

IBO-Interessengemeinschaft der Bürger/Bahnanlieger in Oldenburg

1. Vorsitzender: Ingo Splittgerber
Kuckucksweg 38 A
26131 Oldenburg
Tel.: 0441-593509

Gemeinnütziger Verein
(FA – AZ 64/220/18727)
www.ibo-oldenburg.de
E-Mail: oldenburg-ibo@ewetel.net

2. Vorsitzender: Friedrich-Wilhelm Wehrmeyer
Theodor-Dirks-Weg 3
26135 Oldenburg
Tel.: 0441-20797
Fax: 0441-2069858

IBO-Interessengemeinschaft der Bürger/ Bahnanlieger in Oldenburg

Treffen der Bahninitiativen

Oldenburg, 10.01.2015

Bahninitiativen aus Bremen, Delmenhorst/Hude, sowie Verkehrsexperten aus Bad Zwischenahn, Wilhelmshaven und Sande haben sich auf Einladung von IBO / LiVe am 08.01. in Oldenburg getroffen, um sich anhand von Referaten zu den Themen „Umfahrung OL“ (Ingo Splittgerber, Oldenburg), „Große Hafenspange“ (Dr. Horst Witt, Bad Zwischenahn), „EURO- Bahn-Nord“ (Hartmut Ulrichs, Sande), "Jadequerung" (Georg Lübben, Wilhelmshaven) und „Wunderline“ (Harald Dannapfel) auszutauschen.

(Einzelne Referate können im Internet unter www.ibo-oldenburg.de eingesehen werden.)

Die Initiativen sind zu der Auffassung gelangt, dass sich die zukünftigen europäisch - globalen Herausforderungen in Bezug auf Verkehr und Wirtschaft nur ganzheitlich bewältigen lassen. Aus Sicht der Betroffenen und des zu beteiligenden Bürgers sind diese Aufgaben nur parteiübergreifend und gemeinsam zu lösen.

Die Bürgerinitiativen streben an, zur Entwicklung des Nordwestens mit allen seinen Häfen, insbesondere der Hinterlandanbindung des Jade-Weser-Ports mit geeigneten Fachleuten einen eigenen Vorschlag zu entwickeln. Sie appellieren an die zuständigen Behörden, ein Gesamtkonzept für alle Verkehre zu formen.

Die Gründung eines grenzüberschreitenden Bürgerforums der Küstenregion von Friesland (Niederlande) bis Weser-Ems/Bremen wird angestrebt.

Die Realisierung der Wunderline als Personenverkehrsprojekt ist zu fördern und zu unterstützen.

Die Nutzung der Wunderline als Güterverkehrsprojekt durch die Städte der Region ist ein Irrweg, auch im Hinblick auf die wirtschaftliche Konkurrenzsituation zu den deutschen Häfen.

Alternativ sollte die Planung einer europäisch angelegten Güterverkehrsstrasse für die Küstenregion nördlich der Achse Groningen-OL-HB als europäischer TEN-Korridor entwickelt werden.

Die bestehende und künftige Lebensqualität der Bürger in der Region und ihren Orten gilt es zu respektieren und zu gestalten; dabei sollte einer der ersten Schritte eine Umfahrung Oldenburgs als Alternative zum PFA1 sein.



von links: Splittgerber, Dannapfel, Lübben, Ulrichs, Kroke, Dr. Witt

